



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

# Rupelrath: AKTUELL

## Rückenwind

– frische Brise  
für den Glauben



Nr. 48: Mai / Juni 2019

## IMPRESSUM



### Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Opladener Straße 5–7  
42699 Solingen

#### Redaktion:

Matthias Clever  
Heike Drees  
Jutta Hartkopf  
Corinna Ohlendorf  
Andreas Salzmänn

Verantwortlicher im Sinne des  
Presserechts:  
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:  
(02 12) 2 64 17 14  
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:  
März 2019

Druckfehler und Änderungen  
vorbehalten

Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe: **26.05.2019**

Auflage: 2300 Exemplare

Druck: Gemeindebrieddruckerei

Weitere Infos im Internet unter:  
**www.rupelrath.de**

**Konten für Spenden an unsere  
Gemeinde  
(Förderverein Rupelrath):**

Laufende Ausgaben:

IBAN:  
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Baukonto „rupelrath 3.0“:

IBAN:  
DE33 3425 0000 0001 6280 64

Bitte immer Name, Adresse und  
Verwendungszweck angeben!

Foto Titelseite:  
DiMar / fotolia.com

# Rupelrath: KONTAKT

## Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever

Vorsitzender des Presbyteriums  
Opladener Straße 9  
(02 12) 22 66 06 73  
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes

(02 12) 4 22 53  
schelkes@rupelrath.de



## Jugendbüro

Aufderhöher Str. 125  
Fabian Schmitz und Luca Genscher  
(02 12) 6 10 92  
jugend@rupelrath.de

## Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7  
Küsterin Andrea Tetzlaff  
(02 12) 6 75 31  
tetzlaff@rupelrath.de



## Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52  
Sonja und Jörg van Barga (Trauungen, Gottesdienste)  
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)  
vanbarga@rupelrath.de  
Simone Sauthoff (Beerdigungen)  
sauthoff@rupelrath.de



## Gemeindebüro

Aufderhöher Str. 125  
Jutta Hartkopf  
(02 12) 2 64 17 14  
hartkopf@rupelrath.de



## Gemeindegachbearbeitung

Kölner Straße 17  
Susanne Dörken  
(02 12) 287-137



## Friedhofsamt

Angelika Nickel  
(02 12) 287-134



## Auf der Suche nach einer begeisternden Kirche

Wenn wir als Christen in diesen Wochen wieder einmal das Pfingstfest feiern, dann feiern wir den Geburtstag unserer Kirche. Aber gleicht er inzwischen nicht dem Geburtstag einer alten Dame, deren beste Jahre lange vorbei sind, die alt und schwach geworden ist? Zum Geburtstagsfest finden sich oft nur noch wenige Menschen ein. Für viele hat die Dame längst ihre Bedeutung verloren. Nicht wenige sind von ihr enttäuscht, oder sie blicken sie sogar mit Entsetzen an, nicht zuletzt wegen des schlimmen Fehlverhaltens mancher Amtsträger, die doch eine Art Visitenkarte der Kirche sind. Begeistern tut diese Kirche kaum noch irgendjemanden, höchstens auf den Kirchentagen. Aber reicht das auf die Dauer? Muss man sich nicht ernsthaft Sorgen um sie machen und vielleicht sogar ihr baldiges Ableben fürchten?

Ich möchte mich nicht mit diesem traurigen Bild abfinden. Gott hat sich Kirche doch anders gedacht! Lebendig, begeistert, als eine Art Vortrupp des Lebens. Und deshalb haben wir nach einer begeisterten und begeisternden Kirche heute zu fragen. Wie wird sie wieder lebendig?

### Wiederbelebungsversuche?

Es gibt sie ja, die vielen Versuche, der Kirche neues Leben einzuhauchen. Ich beobachte an vielen Orten eine Kirche, die mit allerhand Events lockt und damit Menschen und meist auch die Presse erreicht. Und hinterher liest man zuweilen: Ja, so wünsche ich mir Kirche! Lebendig, zeitgemäß und unterhaltsam! Die entscheidende Frage ist, ob es sich um ein kurzes, hell lodernes Strohfeuer handelt, oder um eine Begeisterung mit Nachhaltigkeit und Tiefgang. Was trägt die Begeisterung für das Leben im Alltag aus? Erst daran erweist sich, ob wirklich neues Leben ins Leben gekommen ist. Und es stellt sich die Frage, aus welchen Quellen die Begeisterung gespeist wird.

### Pfingsten ist heute

Wer auf der Suche nach einer begeisterten und begeisternden Kirche ist, der muss verstehen: Pfingsten ist kein Erinnerungsfest, sondern ein Verheißungsfest. Pfingsten erinnert an den Gott, der bis heute Menschen begeistern will – durch seinen Heiligen Geist. Im Heiligen Geist ist Gott gegenwärtig und wirksam, kraftvoll und kreativ. Die Kraft des Heiligen Geistes ist erfahrbar und darf erbeten werden. Daran werden wir am Pfingst-

fest erinnert. Zur Bitte um den Heiligen Geist werden wir am Pfingstfest ermutigt.

### Begeisterung aus heiterem Himmel?

Und wie erreicht uns diese Begeisterung? Etwa aus heiterem Himmel? Die Begeisterung, die uns Gott schenken will, kommt auf einem sehr nüchternen Weg zu uns, nämlich durch das Wort der Bibel. Wir dürfen es lesen, und es wird uns in unseren Gottesdiensten erklärt. Es spricht hinein in unser Leben mit unseren Ängsten und Sehnsüchten, in unseren Lebenshunger und unsere Fragen. Der Geist Gottes, der uns darin begegnet, lenkt nicht von den Problemen des Alltags durch kurzweilige Unterhaltung ab, sondern wirkt heilsam – und will ein Leben verändern. Für sein Wirken sollen wir uns öffnen.

### Erfahrene und gelebte Begeisterung

Ein Bibelwort über das Wirken des Heiligen Geistes, das ich besonders liebe, steht in 2. Timotheus 1,7:

**„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“**

Zugegeben: Dieser Satz weckt keine begeisterte Stimmung. Da steckt ziemlich viel Nüchternheit drin. Kein prickelnder Champagner, eher nahrhaftes Schwarzbrot. Eine so begeisterte Kirche ist eine mutige Kirche. Sie versteckt sich nicht ängstlich hinter kirchlichen Mauern und bleibt nicht in einem frommen Kokon, sondern mischt sich ein in diese Welt. Sie sagt und lebt den Willen Gottes. Sie kann mutig sein, weil sie um Gottes Gegenwart weiß.

- Eine so begeisterte Kirche ist eine kräftige Kirche, nicht eine Kirche mit starken Ellenbogen oder gar Machtgelüsten, sondern stark in ihrem Engagement für die Benachteiligten und Abgehängten; stark im Kampf gegen die Lüge und im Eintreten für die Wahrheit.
- Eine so begeisterte Kirche ist eine Kirche, in der die Liebe die prägende Kraft ist. Gottes Geist begeistert mit einer Liebe, die den richtigen Ton in alles Engagement bringt. Er ist eine Prägekraft, die in allem Tun nicht herrschen, sondern der Welt und den Menschen dienen will.
- Eine so begeisterte Kirche ist eine besonnene Kirche. Diese Besonnenheit steht gegen jeden Fanatismus und blinden Aktivismus. Sie ist nüchtern in der Analyse und entschieden im Handeln im Geist Gottes, nach dessen Willen sie fragt.

Wenn Sie mich fragen: Eine solche Kirche wäre in meinen Augen echt begeisternd und ein rechter Segen. Ich möchte ein Teil davon sein.

*Hans Wilhelm Ermen, Pfr. i. R.*



# Rückenwind

## – frische Brise für den Glauben und mein Leben

Erstmal ein erstaunlicher Gedanke für jemanden, der mit dem Glauben bisher nicht so vertraut ist: Kann der Glaube für mich in meinem täglichen Leben eine Kraft sein, wie ein Rückenwind? Ist das wirklich möglich, dass da eine Kraft ist, die ich bisher nicht erlebt habe? Und wenn das stimmen sollte: Wie funktioniert das? Muss ich mich dafür anstrengen? Von nichts kommt ja nichts?

Nein, Glaube an Jesus und Glaubensleistung erbringen müssen – das sind zwei Welten, die Gott sei Dank nicht zusammengehören. Wenn der Glaube zur Kraft für mein Leben wird, dann geschieht das ganz bestimmt nicht durch meine Leistung. Es ist viel umfassender und ganzheitlicher – es geht um eine andere Ausrichtung für mein Leben.

### Zwei Impulse für den Rückenwind:

#### 1. Habe ich jemals etwas von Gott erlebt? Von seinem Handeln? Traue ich ihm zu, dass er heute da ist in meinem Leben?

Diese Frage stellt in dem Film „Das Leben des Brian“ die jüdische Bevölkerung in Israel zur Zeit Jesu. Aber hier geht es nicht um Gottes Handeln, sondern um die Römer, die das Land besetzt haben. Ein Dialog:

„Was haben die Römer als Gegenleistung erbracht?“, frage ich.

„Das Aquädukt.“

„Oh jajaja. Den haben sie uns gegeben, das ist wahr.“

„Und die sanitären Einrichtungen.“

„Oh ja. Die sanitären Einrichtungen.“

„Weißt Du noch, wie es früher in der Stadt stank?“

„Also gut ja, ich gebe zu, das Aquädukt und die sanitären Einrichtungen, das haben die Römer für uns getan.“

„Und die schönen Straßen.“

„Ach ja, selbstverständlich die Straßen.“

So geht es weiter und weiter bis zu dem Satz:

„Mal abgesehen von sanitären Einrichtungen, der Medizin, dem Schulwesen, Wein, der öffentlichen Ordnung, der Bewässerung, Straßen, der Wasseraufbereitung und der allgemeinen Krankenkassen, was frage ich euch, haben die Römer je für uns getan?“

Antwort: „Sie haben uns den Frieden gebracht ...“

„Ach! Frieden! Halt die Klappe!“

Geht es uns mit Gott und seinem Handeln nicht manchmal ganz genauso? Wo hat Gott jemals etwas für mich getan? Uns fehlt der Blick dafür. Wenn Schweres uns trifft, fragen wir: Gott, wie konntest du das zulassen? Das Gute aber nehmen wir als selbstverständlich, Aquädukt und sanitäre Anlagen sage ich da nur. Gesundheit; Menschen die zu uns gehören und uns gut tun; dass ich in einem Gottesdienst einen Satz höre, der in mein Leben hineinspricht oder dass ich bete und danach geschieht etwas, was mit meinem Gebetsanliegen zu tun hat, wenn auch vielleicht ganz anders als erwartet. Dass Gott in Ihrem Leben noch nie gehandelt hat, glaube ich nicht!

Gott hat sein Handeln nicht eingestellt, nachdem das Neue Testament geschrieben war. Warum sollte er auch? Es geht beim Christsein nicht darum, dass wir nette alte Geschichten von Jesus erzählen und ein bisschen daran heruminterpretieren. Sondern wir berichten von Erfahrungen, die Menschen in biblischer Zeit mit Gott gemacht haben und die bis heute eine Relevanz haben, weil dieser Gott lebendig ist, weil er real ist und weil er heute noch handelt.

Was wir brauchen, ist ein neuer Blick, um dieses Handeln, diesen Rückenwind in unserem Leben zu erkennen. Einen dankbaren Blick, der das, was uns begegnet in unserem Leben nicht als selbstverständlich nimmt, sondern es wertschätzt und die Erinnerung daran wachhält als Kraftquelle. Dietrich Bonhoeffer hat einmal von der Dankbarkeit als einem Schlüssel für ein getragenes Leben gesprochen: „In der Dankbarkeit gewinne ich das rechte Verhältnis zu meiner Vergangenheit. In ihr wird das Vergangene fruchtbar für die Gegenwart.“ Dankbar sein heißt erst einmal: Ich nehme wahr! Ich gehe nicht achtlos an dem Guten in meinem Leben vorüber, sondern richte ganz bewusst meinen Blick

darauf. Lasse mein Auge darauf ruhen; meine Gedanken darum kreisen, nehme es auf in mein Herz und meine Erinnerung. Und „danke“ Gott dafür. Das ist keine meditative Übung, sondern gelebte Beziehung zu Gott, der da ist und mich und mein Leben sieht.

Die Psalmen in der Bibel sind voll von solchem Dank an Gott:

*Ich gedenke der Taten des Herrn. (Ps 77, 12). Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! (Ps 103, 2). Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin! (Ps 139, 14)*

Wo wir beginnen, Gott zu danken und ihn zu loben für das, was uns Gutes widerfahren ist, da verändert er unsere Haltung.

Zwei Beispiele fallen mir ein, wo Menschen etwas nicht für selbstverständlich gehalten haben und ein Dank daraus wird:

- Eine Freundin schickt mir nach einem Gespräch mit einem neuen Vorgesetzten eine Nachricht: „Ich glaube, den Mann hat der Himmel geschickt!“ – Ja, genau. Warum sollte das nicht tatsächlich so sein? Christ ist der neue Chef übrigens auch, wie sich herausgestellt hat.
- Und dann halte ich einen Brief in der Hand von einer Freundin, die im November ihren Mann verloren hat. Als ich ihn öffne und die Karte herausziehe, ist sein Bild zu sehen und das Wort „Danke“. In dem großen Schmerz bleibt der Dank an Gott für diesen Menschen und das Schöne, das sie geteilt haben.

Wenn wir dankbar leben und das Gute im Leben nicht für selbstverständlich halten, Gott danken für das, was uns geschenkt ist, dann verändert das unser Leben. Es macht unsere Beziehung zu Gott stark, unser Vertrauen auf ihn, und wird uns zu einem Rückenwind in unserem Leben.

## 2. Bist du bereit, etwas Neues zu erleben?

Vielleicht ist es Ihnen schon ein paar Mal in Gottesdiensten so gegangen, dass etwas sie angerührt hat und sie gespürt haben: Da ist etwas dran – aber im Alltag ist es wieder verloren gegangen. Und sie spüren immer wieder in entscheidenden Momenten: Ich habe eine Sehnsucht nach einer Tiefe und Gott in meinem Leben, ich würde auch gerne die Kraft und diesen Rückenwind in meinem Leben haben – aber wie kann ich das für mich entdecken? Wie kann ich weiterkommen auf diesem Weg?

Jesus erzählte einmal Folgendes: Mit dem Glauben ist es so wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine kostbare und wunderschöne Perle fand, da ging er hin und verkaufte alles was er hatte: sein Haus, seinen Garten, seine Kleidung, seinen ganzen Besitz, und kaufte er von dem Erlös diese eine Perle. (Mt 13, 45f)

Der Kaufmann in dem Gleichnis Jesu hat sich auf die Suche gemacht. Er weiß: Wenn ich etwas will, dann kommt das nicht von selbst zu mir, ich muss mich dafür einsetzen. Er setzt Zeit und Kraft ein. Stellt anderes zurück, was ihm bisher wichtig war, weil er weiß: Anders komm ich nicht ans Ziel.



## Statements zum Thema Rückenwind:

Ein Mitglied unserer Gemeinde berichtete, wie er zunächst über die Teilnahme am Spur8-Kurs zu Grundfragen des Glaubens den ersten Schritt machte. Das gab Rückenwind und Anstoß, auch Mitglied eines Hauskreises zu werden. Ein Hauskreis ist eine Gemeinschaft, die sich zum Beispiel vierzehntägig in privaten Räumen trifft und in der ein offener Austausch über Gott und die Welt möglich ist. Das gibt viel Rückenwind für den eigenen Glauben.

Eine Frau aus der Gemeinde berichtete, dass sie zwar gut christlich sozialisiert in einem Pfarrhaushalt aufgewachsen war und glaubte, dass es Gott gibt, aber die Beziehungsebene zu ihm fehlte. Ihre Schwester arbeitete als Reisesekretärin bei der Studentenmission und organisierte in diesem Zusammenhang in den Sommerferien christliche Freizeiten. Die Schwester fragte sie, ob sie nicht Lust hätte, mit ihrer Familie die Freizeiten zu begleiten und mit ihrem Mann die Jugendlichen küchenmäßig zu versorgen. Das sagte sie spontan zu. Durch diese und weitere folgende Freizeiten bekamen sie und ihre ganze Familie Rückenwind und Fahrt im Beziehungsleben mit Gott.

Als die Suche des Kaufmanns erfolgreich ist, und er die Perle findet, da verkauft er seinen ganzen Besitz, um die eine Perle zu erwerben. Ein Risiko, weil es ein Fehlkauflauf sein könnte; weil er an seinem Besitz bestimmt hing; weil die Kaufleute um ihn herum ihn sicherlich für verrückt hielten, ein so hohes unternehmerisches Risiko einzugehen.

Mit dem Glauben, mit dem Leben mit Gott, sagt Jesus, ist es ähnlich. Wer diese Kraft in seinem Leben erfahren will, der muss etwas wagen, muss bereit sein neue Schritte zu gehen und altes Denken zu verlassen. Der Kaufmann trifft eine bewusste Entscheidung – und ohne die können wir auch den Glauben nicht haben.

Man kann in seinem Leben viele Gottesdienste besuchen, immer wieder in Notsituationen beten, eine Nähe zum Glauben haben ... aber ohne diesen Augenblick, in dem wir uns entscheiden, werden wir nicht erfahren, wie sehr der Glaube unser Leben reich macht und Rückenwind ist, gerade in den Zeiten, in denen wir ihn brauchen. Es braucht diesen Moment, in dem ich antworte auf das, was Jesus für mich getan hat. In dem ich ihm mein Vertrauen schenke und ihm mein Leben anvertraue. Christsein ist keine Philosophie, sondern eine gelebte Beziehung, eine Beziehung zu Jesus, der da ist, auch wenn wir ihn nicht sehen.

Dass es diesen Moment braucht, das empfinden wir vielleicht als ungewöhnlich. Man ist vielleicht Kirchenmitglied, besucht immer mal wieder einen Gottesdienst. Gibt es da noch etwas anderes? Christsein beginnt immer mit diesem einen Moment zwischen

Gott und mir, in dem ich bete und sage: Ich möchte mehr von dir in meinem Leben. Ich danke dir, dass du mich liebst und annimmst – auch mit meinen Fehlern und meiner Schuld. Ich lasse mein Leben los in deine Hände und lasse dich Herr sein. Auf dich will ich hören und dir vertrauen.

Und ohne das geht es nicht. Wenn wir das Wagnis des Vertrauens, des Glaubens nicht eingehen und das Ruder unseres Lebens nicht aus der Hand geben wollen, werden wir nie erfahren, wie stark dieser Rückenwind, Gottes Geist in meinem Leben, sein kann. Mehr Vertrauen, weniger eigene Kontrolle. Dafür gibt es kein Zu-Spät solange wir leben. Das kann ich mit 14 tun oder mit 74. Und mancher tut es mit den letzten Zweifeln im Herzen und vertraut auch die Jesus an. Und dieser Schritt verändert das Leben, gibt Gottes Geist Raum zu handeln und zu verändern.

Ich habe angefangen mit einem Filmzitat, ich schließe auch mit einem aus einem Film über Astrid Lindgren. Am Ende des Films wird eine Kassette eingespielt, die Kinder einer Schulklasse für sie aufgenommen hatten, als sie hochbetagt war. Und das Lied, das die Kinder singen, passt so genau zu dem Wagnis, das wir eingehen müssen, wenn wir uns Gott anvertrauen und uns öffnen für seinen Rückenwind in unserem Leben:

**„Springe, du musst springen! Durch den Tod in das Leben, durch die Dunkelheit ins Licht. Pass' auf, dass du wirklich lebst!“**

*Petra Schelkes*

(gekürzte Predigt aus dem Elf Uhr Gottesdienst am 17.2.2019)



# Menschen als Ware – in unserer Gesellschaft?

## – über die eindrucksvolle Arbeit von Alabaster Jar in Berlin

Alabaster Jar wurde 2006 in Berlin von der Neuseeländerin Patricia Green gegründet. Sie hatte zuvor in Thailand eine ähnliche Arbeit aufgebaut. Der bewusst christliche Verein sieht sich den zahlreichen Frauen in Berlin verpflichtet, die in den etwa 600 Bordellen der Stadt sexuell ausgebeutet werden.

Unsere Gemeinde unterstützt seit einigen Jahren mit Kollekten die Arbeit von Alabaster Jar e. V. in Berlin. Begonnen hatte der Kontakt zu dem Verein über die Mitarbeit von Marietta Müller, einer langjährigen Mitarbeiterin unserer Gemeinde, die dort einige Jahre nach ihrem Umzug nach Berlin mitgearbeitet hatte: „Wir wollen das Bild von Jesus projizieren, das in Lukas 7,36-50 von ihm gezeichnet wird, wo er einer prostituierten Frau Liebe und Ehre erweist. Wir sprechen ihnen unaufhörlich Wert zu und zeigen ihnen, dass sie geliebt sind. Wir kümmern uns um die unterschiedlichsten, individuellen Bedürfnisse einer jeden Einzelnen: von Fürsorge und Gemeinschaft über körperliche Gesundheit und Sicherheit bis hin zu persönlichem Wachstum und gesteigertem Selbstwert.“

Es sind vor allem junge Frauen aus allen Ländern, die in Alabaster Jar ehrenamtlich zusammenarbeiten. Ihre Arbeit gliedert sich in drei Bereiche:

### **Straßeneinsätze**

„Wir erreichen die Frauen dort, wo sie gerade stehen, schenken Kaffee und Tee aus, verteilen Süßigkeiten, Kondome sowie Literatur und Kontaktinformationen für praktische Hilfe. Das Ziel des Einsatzes ist es, Vertrauen und Beziehungen aufzubauen, indem wir regelmäßig vor Ort sind. Woche für Woche spüren wir den Einfluss, den unsere Kontinuität hat, indem Frauen ihr Leben mit uns teilen und sich für die oft scheinbar unmögliche Situation, in der sie sich befinden, öffnen. Wir hören von ihnen oft Geschichten über Armut, Missbrauch, Schmerz und Enttäuschung. In diesen Momenten schenken wir ihnen ein offenes Ohr und sind eine Stimme der Ermutigung, die ihnen Hoffnung zuspricht.“

### **Das Café**

„Unser Café ist für viele Frauen ein echter Zufluchtsort geworden. Es ist auf der einen Seite ein Ort, an dem sie eine Pause machen können – dies wird sogar oft für ein paar Minuten Schlaf genutzt – auf der anderen Seite ist es auch ein Ort für Spaß und Gespräche. Anders als bei unseren anderen Einsätzen bietet das Café den Frauen

einen Ort, an dem ihre Arbeit in den Hintergrund rückt und sie ganz sie selbst sein können. Wir verbringen dort viel Zeit mit den Frauen, oft werden es Stammgäste. Es gibt Aktivitäten, die sie genießen, und so lernen wir uns ein bisschen besser kennen. Zusätzlich bieten wir Essen, Getränke und einen Kleiderschrank an, in dem Frauen Dinge finden, die sie gerade brauchen. Man kann sagen, dass das Café für viele Frauen, die seit Jahren in dieser Gegend arbeiten, eine Art Zuhause geworden ist.“

### **Bordell-Einsatz**

„Mit frischen Backwaren und Geschenken geht unser Team in Bordelle in Berlin, um für Frauen da zu sein, die dort arbeiten. Meistens wird unser Team mit offenen Armen empfangen und wir tauschen uns gerne mit den Frauen aus, die wir dort regelmäßig treffen. Die Gesprächsthemen umfassen Beziehungen, Kultur, Religion, Familie, aber es geht auch um praktische Hilfe. Schätzungsweise 400.000 Frauen arbeiten in über 3.500 Bordellen im deutschen Prostitutionsgewerbe. Allein 600 Bordelle befinden sich in der Hauptstadt Berlin – die Einsatzmöglichkeiten sind enorm. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem Einsatz noch viel größere Wunder erfahren werden.“

Ganz wichtig zur Vorbereitung und Begleitung ihrer Einsätze auf der Straße, im Café und in den Bordellen ist ihnen das Gebet. Sie haben dafür extra ein Team gebildet. „Unser Gebetsteam ist von grundlegender Bedeutung für alles, was wir als Organisation tun. Wir sind der Überzeugung, dass unser Einfluss ohne Gebet erheblich geringer wäre. Das Gebetsteam unterstützt unsere freiwilligen Helfer bei jedem Einsatz, in dem es nach Frauen Ausschau hält, die besonders verletzlich erscheinen. Du liebst es zu beten? Melde dich gerne dazu an, uns bei einem Einsatz zu besuchen und mehr darüber zu erfahren, wie du am besten für Frauen beten kannst, die in der Sexindustrie arbeiten.“

Das Gebet für die mutigen, tatkräftigen Frauen des Teams, aber auch für die betroffenen Frauen, die ihren Körper als Ware oftmals verkaufen müssen, ist neben der finanziellen Unterstützung die Hilfe, die wir in Rupelrath leisten können.

Weitere Informationen über diese wertvolle Arbeit sind auf der Homepage von Alabaster Jar e.V. ([www.alabasterjar.de](http://www.alabasterjar.de)) zu finden.

*Dr. Christian Mitt*

# 10 Jahre Muckefuck

## – Herzliche Einladung zum Sekt-Frühstück am 11. Juni!

Auf Langeoog fing alles an: „So was hat in Rupelrath gerade noch gefehlt“, fand Sandra Schrupf, der Marina Lauterbach bei einer Gemeindefreizeit im Herbst 2008 vom „Montags-Muckefuck für Frauen“ in der Berliner Stadtmission erzählte. Wieder zuhause, wurde die Idee nach einigen Monaten in die Tat umgesetzt. Alle vier bis fünf Wochen, inzwischen an jedem zweiten Dienstag im Monat, wird der große Tisch im Gemeindefeilsaal liebevoll gedeckt und dekoriert. Um 9:00 Uhr beginnt das „Muckefuck“-Treffen mit einer kurzen Andacht, manchmal einem Lied – mal mit einem Dutzend Frauen, mal mit der Hälfte, aber immer munter dabei, egal, ob 40 oder 70 Jahre alt. Als sich die beiden „Gründungsmütter“ aus beruflichen Gründen aus der aktiven Arbeit zurückziehen mussten, beschloss ein Trio engagierter Frauen, dass das nicht das Ende von Muckefuck sein darf. Wie gut es ist, dass es die Frühstücksrunde immer noch gibt, betonen folgende Besucherinnen:

- „Man fühlt sich gleich herzlich willkommen!“ (Marlis)
- „Muckefuck ist für mich wie eine zweite Familie, in der ich so sein darf, wie ich bin.“ (Elke)
- „Ich mag die Herzlichkeit, aber auch die Geborgenheit in unserer Runde.“ (Renate)



- „Ein perfektes Angebot für mich als frisch gebackene Ruheständlerin!“ (Gabi)
- „Ich schätze die Gespräche unter Frauen verschiedener Generationen.“ (Birgit E.)
- „Ob munteres Geplauder oder tiefschürfende Diskussionen – bei Muckefuck darf gelacht, geweint und konstruktiv gestritten werden.“ (Stefanie)
- „Muckefuck ist mein Ankerplatz. Wenn ich es einen Monat mal nicht schaffe zu kommen, fehlt mir was!“ (Birgit Sch.)

Am Dienstag nach Pfingsten wird gefeiert! Aktuelle, ehemalige und potenzielle neue Besucherinnen jeden Alters sind herzlich eingeladen zum

### Jubiläums-Muckefuck mit Sekt-(oder O-Saft-)Frühstück am 11. Juni wie immer um 9:00 Uhr im Gemeindefeilsaal.

Kontakt: Birgit Evertz, Tel. (02 12) 81 78 71

Stefanie Mergenhenn

Datum	Klingelbeutel	Ausgangskollekte
05.05.2019	Communität Koinonia, Südafrika	Hilfen für Reisende, Bahnhofsmision
12.05.2019	Alabaster Jar e. V., Berlin	Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
19.05.2019	upendo e. V.	Förderung der Kirchenmusik
26.05.2019	Felix Kids Club Solingen	Vereinte Evangelische Mission
30.05.2019	Christi Himmelfahrt (nur eine Kollekte)	Arbeit des Fördervereins Freizeitpark Aufderhöhe
02.06.2019	Köln-Projekt/Stephan Siewert	Innovative Projekte zur Mitgliedergewinnung, -bindung und zum Gemeindeaufbau
08.06.2019	1. Konfirmation Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Rupelrath (50%); „die 10“ Jugendnotschlafstelle (50%)	Hoffnung für Osteuropa
09.06.2019	Pfingstsonntag 2. Konfirmation Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Rupelrath (50%); „die 10“ Jugendnotschlafstelle (50%))	Wycliff-Bibelübersetzer Martin u. Helga Schröder, Kenia
10.06.2019	Pfingstmontag (nur eine Kollekte)	Paraguay: Armut bekämpfen
16.06.2019	Eröffnungs-Gottesdienst (nur eine Kollekte)	upendo e. V.
23.06.2019	Communität Koinonia, Südafrika	Förderverein Kgm. Rupelrath: allgemeine Gemeindefeilsarbeit
30.06.2019	Alabaster Jar e. V., Berlin	Diakonische Aufgaben der Ev. Kirche in Deutschland

# Konfirmationen 2019

Am Pfingstwochende werden in unserer Gemeinde folgende Jugendliche konfirmiert (siehe Artikel S. 14):

## 1. Konfirmation: Sa., 8. Juni 2019, 13:00 Uhr,

### Christuskirche:

Ophelia Bodenstein  
 Paul Engels  
 Greta Harder  
 Luis Hergemöller  
 Alina Kaffke (Taufe)  
 Celina Klinzmann  
 Carina Klinzmann  
 Marcel Klinzmann  
 Michelle Kluger  
 Constantin Macke  
 Anna-Lena Nagel-Castaneda (Taufe)  
 Simeon Schütze  
 Maya Selbach

## 2. Konfirmation: Pfingstsonntag., 9. Juni 2019, 10:00 Uhr, Christuskirche:

Jonas Bruns  
 Merle Clever  
 Lina Daun  
 Jonathan Heppel (Taufe)  
 Lena Kröckertskothén  
 Hannah Mallok  
 Georg Mechtel  
 Luke Mecklenburg  
 Marie Schmitt  
 Chris Weltersbach



Auf dem Weg zum Glauben begegnet uns kein (ab-) geschlossenes Bild von Gott, sondern wir dürfen ihn immer mehr verstehen und kennen lernen.

Wir wünschen euch Konfis für euren weiteren Weg, dass ihr euch in Jesus selbst erkennen könnt: wie ihr von ihm geliebt und angenommen seid – auch gerade dann, wenn das Leben nicht immer glatt und eben bleibt!

## Anmeldung zum kommenden Konfi-Jahrgang

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die im Sommer das 8. Schuljahr beginnen und zu unserer Kirchengemeinde gehören. Der Anmelde-Nachmittag findet am **Montag, dem 17.06.2019, von 16:00 bis 19:00 Uhr** im Jugendbüro, Aufderhöher Str. 125, statt.



**01.05. Mi**

**02.05. Do** 15:00 **55+:** Ernst Jakob Christoffel, der Begründer der Christoffel-Blindenmission mit Monika Heeland

17:30 **Besuchsdienstkreis**

**03.05. Fr** 19:30 **Jugendgottesdienst**

**04.05. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**05.05. So** 10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever), Thema: "Suche Frieden" – Jahreslosung konkret III

anschl. Kaffeetrinken und Eine-Welt-Laden

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

12:00 **Taufgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

**06.05. Mo**

**07.05. Di** 18:00 **Beten für ...**  
Gebetstreff im Gemeindehaus

**08.05. Mi**

**09.05. Do** 15:00 **Frauenkreis:** Sizilien: Schatzkammer im Mittelmeer – Bericht von einer Studienreise der Gemeinde Rupelrath (mit Sigrid und Hans Wilhelm Ermen)

**10.05. Fr**

**11.05. Sa** 18:00 **Gipfeltreffen**

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**12.05. So** 10:00 **Gottesdienst** (Predigt: Presbyter Dr. Jochen Bohne), Thema: Was, wie und wo ist Weisheit? (Sprüche 8, 22–36)

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

**13.05. Mo**

**14.05. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

**15.05. Mi** 9:00 **Männertreff Rupelrath** (siehe S. 18)

**16.05. Do** 15:00 **55+:** Bericht über meine Reisen 2018 und 2019 als Johanniter nach Polen mit Cord von der Lancken

**17.05. Fr**

**18.05. Sa** 18:00 **Gipfeltreffen**

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**19.05. So** 10:00 **Gottesdienst** (Pfr. Matthias Schmid)  
anschl. Kaffeetrinken und Eine-Welt-Laden

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

**20.05. Mo**

**21.05. Di**

**22.05. Mi**

**23.05. Do** 14:00 **Kita-Gottesdienst**  
(Kita-Team und Pfr. Clever)

15:00 **Frauenkreis:** Meine Eltern – wie sie mich geprägt haben (thematischer Erzähl-Nachmittag)

17:30 **Besuchsdienstkreis**

**24.05. Fr**

**25.05. Sa** 18:00 **Gipfeltreffen**

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**26.05. So** 10:00 **Gottesdienst**  
mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfr. Clever und Team)

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

**27.05. Mo**

**28.05. Di** 8:15 **Schul-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

**29.05. Mi**

**30.05. Christi Himmelfahrt**

11:00 **Open-Air-Gottesdienst**  
im Freizeitpark Aufderhöhe e. V. (altes Freibad Josefstal) zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde Merscheid (Pfr. Clever / Pfr. Stark)

anschl. **Mitbring-Picknick**

**10:30 Uhr** Treffpunkt für Fußgänger an der Christuskirche

**31.05. Fr** 19:00 **Spiel, Spaß, Spannung für Jugendliche**

**01.06. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder  
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**02.06. So** 10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever), Thema: Predigtreihe „Haus Gottes“ I: Freude über Gottes Gegenwart (1. Könige 8)  
anschl. Kaffeetrinken und Eine-Welt-Laden  
12:00 Gottesdienst **freiraum+**

**03.06. Mo**

**04.06. Di** 18:00 **Beten für ...**  
Gebetstreff im Gemeindehaus

**05.06. Mi**

**06.06. Do** 14:00 **Frauenkreis:** Ausflug zur Scheider Mühle ins Lochbachtal – Treffpunkt Christuskirche, Abfahrtszeit nach Vereinbarung

**07.06. Fr**

**08.06. Sa** 13:00 **1. Konfirmationsgottesdienst** (Pfr. Clever und Team)  
18:00 **Gipfeltreffen**  
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**09.06. Pfingstsonntag**

10:00 **2. Konfirmationsgottesdienst** (Pfr. Clever und Team)  
12:00 Gottesdienst **freiraum+**

**10.06. Pfingstmontag**

18:00 **Offener Abend-Gottesdienst** mit Abendmahl zusammen mit den Familien der Konfirmanden und Konfirmandinnen (Pfr. Clever)

**11.06. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

**12.06. Mi**

**13.06. Do** 15:00 **55+:** Wir über uns – Gedanken und Anregungen zu 55+ von den Teilnehmern

**14.06. Fr**

**15.06. Sa** 18:00 **Gipfeltreffen**  
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

*In unserer Gemeinde gibt es mehrere Hausbibelkreise. Sollten Sie sich für dieses Angebot interessieren, dann wenden Sie sich bitte an Christian Mitt, (02 12) 6 68 38 oder Hartmut Gehring, (0 2 12) 6 61 24.*

**Aktuelle Veränderungen und Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.rupelrath.de](http://www.rupelrath.de).**

**16.06. So** 10:45 **„Coffee to come“**  
11:00 **Elf-Uhr-Gottesdienst zur Eröffnung der Christuskirche** (Pastorin Schelkes, Pfr. Clever und Team)  
11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschließend ab  
13:00 **Gemeindefest** (s. S. 12)

**17.06. Mo** 16:00 **Anmeldung der neuen Konfirmanden** (bis 19:00 Uhr – siehe S. 9)

**18.06. Di**

**19.06. Mi** 9:00 **Männertreff Rupelrath** (siehe S. 18)

**20.06. Fronleichnam**

**21.06. Fr**

**22.06. Sa** 18:00 **Gipfeltreffen**  
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**23.06. So** 10:45 **„Coffee to come“**  
11:00 **FreiRaum-Gottesdienst** mit Pfr. Clever, Predigtreihe „Reich-Gottes-Gleichnisse“ (Matth. 18,21-35)  
11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken und Mitbring-Buffer

**24.06. Mo**

**25.06. Di**

**26.06. Mi**

**27.06. Do** 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr. Clever)  
15:00 **55+:** Meine Lebensgeschichte. Ein spielerischer Zugang zu (fast) vergessenen Mosaiksteinen mit Hanna Schott

17:30 **Besuchsdienstkreis**

**28.06. Fr**

**29.06. Sa** 18:00 **Gipfeltreffen**  
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**30.06. So** 10:00 **Gottesdienst** (Prädikant Goltz), Thema: Predigtreihe „Haus Gottes“ II: Platz finden an Gottes Tisch (Jes. 55, 1-5)  
anschl. Kaffeetrinken  
12:00 Gottesdienst **freiraum+**  
19:30 **Worship-Gottesdienst**

**Ausblick:**

**07.07. So** 10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever), Predigtreihe „Haus Gottes“ III: Gott das Herz ausschütten (1. Sam. 1)

# Freude an der neuen Christuskirche

Der Juni dieses Jahres markiert einen wichtigen Einschnitt auf dem Weg unserer Rupelrather Gemeinde. Die umfangreiche Neugestaltung der Gebäude an der Opladener Straße ist nun nach genau zwei Jahren Umbauzeit weitgehend abgeschlossen!

## Ein langer gemeinsamer Weg

Die konkreten Planungen dazu begannen schon im November 2014 mit einem Wettbewerb, an dem damals drei Architekten teilnahmen. Nach vielen weiteren Planungsunden, nun gemeinsam mit dem Architekturbüro Trapp aus Wuppertal und unter der Gesamtleitung unseres Baukirchmeisters Joachim Buchmüller, konnten wir unter Einbeziehung der Gemeinde und der Mitarbeiterschaft die Pläne immer weiter konkretisieren. Welche Räumlichkeiten braucht unser vielfältiges und dynamisches Gemeindeleben? Wo sollen Schwerpunkte gesetzt werden?

Auf der anderen Seite mussten wir uns intensiv um die Finanzierung eines solch großen Vorhabens Gedanken machen, denn die vorhandenen Rücklagen, z. T. aus früheren Immobilienverkäufen, reichten nur zum Teil aus. Im September 2016 begann daher mit einer Gemeindeversammlung das große Spendenprojekt „rupelrath 3.0“, das durch ein aktives Spenden-Team unter Leitung von Ralf Puslat und begleitet durch die Fundraising-Beauftragte unserer Landeskirche ein für viele unmögliches Ziel ins Auge fasste. Innerhalb eines halben Jahres sollte bereits ein Großteil der benötigten Summe durch langfristige Spendenzusagen gesichert sein, denn nur so sah sich das Presbyterium in der Lage, eine so große Entscheidung zu treffen. Wir sind über die Maßen dankbar, dass bis heute aus unserer Gemeinde eine Gesamt-Spendensumme von fast 700.000 € zusammen gekommen ist, wofür ein Dank in ein paar Worten nicht im Geringsten ausreicht.

## Fröhlich leben mit der Baustelle

Schließlich konnten wir am 28. Mai 2017 gemeinsam den ersten Spatenstich für den Bau des neuen Gemeindefestsaals begehen. Die Kirchenwiese wurde eingezäunt, der Turm zum Haupteingang der Kirche erklärt. Auf der anderen Seite gab es für die interessierten Beobachter viele Veränderungen, die das Angesicht unseres Ge-



meindezentrums nun dauerhaft prägen werden. Im Juni 2018 haben wir mit Begeisterung den neuen Saal mit Foyer und die renovierten Räume im Erdgeschoss des Gemeindehauses für das vielfältige Gemeindeleben in Beschlag genommen und mit der Umgestaltung der Kirche die zweite Bauphase eröffnet. Nun wurde das Kirchenportal geschlossen, und nach den Gottesdiensten, die jetzt im Gemeindefestsaal stattfanden, schauten immer wieder neugierige Gesichter durch das kleine Kirchenfenster, das beide Gebäudeteile miteinander verbindet.

## Dankfest zur Eröffnung

Nun ist es geschafft, und wir dürfen uns an einer neuen und hellen Kirche freuen, die nicht nur in den unterschiedlichen Gottesdiensten Gott Raum geben kann, sondern auch für andere Veranstaltungen einen schönen Rahmen und sehr gute technische Möglichkeiten bietet.

Seien Sie dabei, damit wir gemeinsam ein fröhliches Dank-Fest feiern! Wir möchten diesen Dank an alle weiter geben, die zum Gelingen dieser großen Veränderung beigetragen haben. Und wir wollen unserem Gott die Ehre geben, dessen Hilfe und Gnade wir auf diesem Weg an vielen Stellen erlebt haben.

*Pfr. Matthias Clever*



**Sonntag, 16. Juni 2019**

**11:00 Uhr:  
Elf-Uhr-Gottesdienst**

**13:00 bis 18:00 Uhr:  
Gemeindefest rund um  
die Christuskirche**

# Fairer Handel und Nachhaltigkeit

Fairer Handel und Nachhaltigkeit – das klingt gut, aber warum soll ich auch noch am Sonntag in der Kirche einkaufen? Bin ich auch dort nur als Konsument gefragt? Vielleicht haben Sie sich das auch schon mal gefragt.

Tatsächlich waren es Christen, die Mennoniten in Nordamerika, die als erste Fair-Trade-Organisationen gründeten. Zunächst boten sie fast ausschließlich Handwerksprodukte auf Wohltätigkeitsveranstaltungen an. 1958 wurde der erste Fair-Trade-Shop in den USA eröffnet. In den 60er Jahren kam die Fairhandelsbewegung nach Deutschland. Studenten prangerten die Zustände an, welche die Ausbeutung der Erzeuger in der sogenannten 3. Welt begünstigten. In Holland wurde in dieser Zeit der erste „Weltladen“ eröffnet, und seit den 70er Jahren gibt es fairen Kaffee in Holland.

In den 80er Jahren wurde das Sortiment komplett verändert, modernisiert und Lebensmittel für den täglichen Bedarf kamen hinzu. Das Fair-Trade-Siegel entstand und größere Fair-Handels-Organisationen werden gegründet, wie die GEPA, die in Wuppertal ihr zentrales Hochlager hat, bei der unsere Gemeinde einkauft. Die Arbeit vieler Aktionsgruppen und Weltläden hat in der Zwischenzeit die Kunden so sensibilisiert, dass alle großen Supermarktketten und, durch die Kampagne „Bio und Fair ernährt mehr“, auch Biomärkte faire Produkte anbieten. Ein Riesenerfolg, der auf uns als Kunden zurückzuführen ist. Herzlichen Glückwunsch!

Denn die Erzeuger brauchen keine Almosen, sondern das, was wir ihnen durch fairen Handel bieten können:

- Faire Preise, die in der Regel 10 Prozent über dem Weltmarktpreis liegen
- Langfristige Lieferverträge
- Beratung und Unterstützung der Betriebe zur Verringerung ihrer Abhängigkeit von Großkonzernen
- Sozialverträgliche Arbeitsbedingungen ohne Gesundheitsschädigung und ohne Kinderarbeit
- Möglichkeiten, aus Überschüssen eigene Projekte beispielsweise in den Bereichen Wasserversorgung, Gesundheit und Bildung zu finanzieren.

Das alles können Sie ermöglichen mit ihrer Kaufentscheidung, jeden Tag, bei unzähligen Gelegenheiten und in nahezu jedem Geschäft, online oder im Laden. Ganz neu und interessant nicht nur für alle Gewerbetreibende: Sie können jetzt auch fair werben mit Kundengeschenken aus nachhaltigen Materialien oder

fairen und nachhaltigen Produkten. Wie wäre das: Schokolade oder Kaffee mit Ihrem Logo, entweder allein oder als Werbekooperative? Oder als selbst gestaltetes Geschenk für ein Familienfest? Informationen und Ansichtsmaterial gibt es beim Eine-Welt-Laden in unserer Gemeinde.

Und noch ein Tipp. Bei uns gibt es auch eine gute Nummer: Wenn Sie etwas in unserem Schrank vermissen, bestellen Sie es bei uns oder fahren Sie doch einfach selbst zur GEPA und kaufen direkt vor Ort. Mit unserer Einkaufsnummer sparen Sie immer ein paar Prozent.

Für Informationen und Fragen kontaktieren Sie mich gerne:

Christine Reinert-Bohne  
[reinert-bohne@fingerdruck.de](mailto:reinert-bohne@fingerdruck.de) oder (02 12) 78 17 88 30





## Konfi

Es ist schon wieder weit über ein halbes Jahr her, dass die diesjährigen Konfirmanden mit den wöchentlichen Konfitreffen begonnen haben. Die Zeit vergeht schnell, und wir bewegen uns mit großen Schritten auf die Konfirmation zu.

Die Konfirmationszeit haben wir in der Mitte des Jahres 2018 mit einem Wochenende begonnen, an dem sich die Konfirmanden untereinander besser kennenlernen konnten. Wir sind Kanu gefahren, haben in der Gemeinde übernachtet und eine Nachtwanderung gemacht.



Auch wir als Mitarbeiter konnten die Konfis an diesem Wochenende schon besser kennen lernen.

Mit 16 ehrenamtlichen Mitarbeitern, Matthias Clever und Ina Genscher können wir uns die Arbeit mit den 25 Konfis gut aufteilen. Jeden Dienstag treffen wir uns mit den 13- bis 14-Jährigen, hören im Plenum einen Input und reden anschließend in Kleingruppen von ca. fünf Konfis über das im Plenum angesprochene Thema. In den Kleingruppen unterhalten wir uns auch über persönliche Themen, welche die Konfis beschäftigen, und wie sie beispielsweise den Alltag mit dem Glauben verknüpfen können. Um die Gemeinschaft zu stärken, gehört auch die Zeit zum Kickern oder Billardspielen oder auch mal ein Geländespiel im Wald mit dazu. Außerdem werden wir vor den Konfirmationen, wie jedes Jahr, noch auf ein Konfiwochenende fahren, was den Zusammenhalt noch einmal verbessern soll.

Nach den Konfirmationen und einigen weiteren Treffen bis zu den Sommerferien werden uns die diesjährigen Konfis schon wieder verlassen, aber wir hoffen, dass sie etwas mitnehmen konnten und auch weiter in unserer Gemeinde bleiben und auf die Jugendfreizeiten im Sommer mitfahren.

*Johanna Knaak, Mitarbeiterin*

Foto links: ARochau / fotolia.com  
Foto oben: Maksim Pasko / fotolia.com

# Das Jugendleitungs – was?

## Wer wir sind und was wir tun

Der eine oder andere hat sicher schon einmal vom Jugendleitungsteam, aus Redefaulheit auch gerne JLT genannt, gehört. Aber wofür ist das eigentlich da? Wir sind ein bunter Haufen von Mitarbeitern aus der Jugendarbeit, der sich einmal im Monat trifft, um die verschiedensten Dinge zu besprechen. Immer am letzten Mittwoch im Monat kommen wir im Jugendbüro zusammen und lassen die Köpfe qualmen. Das Team gibt es schon eine ganz schön lange Zeit. Es ist aus der Idee entstanden, dass alles, was in der Jugendarbeit passiert, auch von der Jugend mitgestaltet werden sollte.

Zu Beginn jeder Besprechung tauschen wir uns zwischen den verschiedenen Teams aus. Aus jedem Bereich der Jugendarbeit gibt es mindestens einen Mitarbeiter, der mit im JLT sitzt: Gipfeltreffen, Scandalon, Konfi, KIWI, Musik und Jugendbüro. Außerdem sind noch zwei Personen dabei, die die sogenannten Kreativplätze haben. Denn neben dem reinen Austausch zwischen den Teams, wollen wir zusammen kreativ werden. Aber dazu später mehr.

Es ist uns bei diesen Treffen wichtig, auf die Dinge zurückzuschauen, die im letzten Monat passiert sind. Wie ist der neue Gipfel-Sonntag angekommen? Wie war die Stimmung beim Anmeldetag für die nächste Jugendfreizeit? Hat bei Wohnraum alles geklappt? So können wir zum einen sehen, was so richtig gut läuft, und was wir bei nächsten Mal unbedingt wieder machen sollten und welche Ideen man vielleicht auch in anderen Bereichen einmal ausprobieren sollte. Und zum anderen wissen wir dadurch, worauf wir bei der nächsten Planung unbedingt achten müssen.

Immer wieder stehen besondere Events in der Gemeinde an, bei denen die Jugend einen Teil mit organisiert. Z. B. das Gemeindefest oder auch der Weihnachtsgottesdienst. Manchmal haben wir auch selber eine Idee und möchten ein Angebot für die Jugendlichen planen. Da können wir dann kreativ werden und uns überlegen, was wir starten wollen. Oft sammeln wir hierbei lediglich erste Ideen, denken darüber nach, was überhaupt in Frage kommt, und bestimmen dann einen Verantwortlichen, der sich Leute aus der gesamten Jugendarbeit sucht, die Lust haben, das Event vorzubereiten.

Außerdem gibt es immer wieder größere und kleinere Themenbereiche, die jedes Jahr anfallen. Zum Beispiel ganz aktuell: Bevor es auf eine Freizeit gehen kann, muss erst einmal ein passender Ort hierfür gefunden werden. So sitzen wir dann, noch bevor die Vorbereitungen der diesjährigen Freizeit richtig starten, zusammen, um uns Gedanken über die nächste Freizeit zu machen. Wir schauen uns alle möglichen Häuser an, diskutieren Vor- und Nachteile und haben am Ende einen Favoriten, den wir dann den Hauptamtlichen vorschlagen können.

Wie ihr seht, kommen die unterschiedlichsten Themen zusammen. Uns ist es aber besonders wichtig, dass wir möglichst die gesamte Jugendarbeit repräsentieren können. Da man sich aber leider schlecht mit allen Mitarbeitenden in der Jugend zusammensetzen kann, versuchen wir immer, möglichst alle Bereiche und Altersklassen vertreten zu haben. Und wir freuen uns natürlich über jeden, dem Ideen oder Gedanken im Kopf rumschwirren, die man einmal besprechen sollte. Sprecht uns einfach an!

*Luca Genscher*

### **Aktuell im Jugendleitungsteam:**

Bastian Benner, Fabian Schmitz, Jana Genscher (z. Zt. im Ausland), Lars Flemm, Luca Genscher, Mats Kraft (z. Zt. im Ausland), Mika Helsper, Radek Geister, Ricada Piotraschke, Thorben Schwedhelm





## Gemeinschaft neu entdecken

Alle zwei Jahre verbreitet das Stichwort „Wilnsdorf“ in unserer Gemeinde besonders viel Dynamik. Das Gemeindefreizeitwochenende in dem großen CVJM-Freizeitheim im Siegerland war auch in diesem Jahr mit mehr als 120 Menschen von 1 bis 79 Jahren ein großer und wertvoller Begegnungsort.



Was am ersten Abend mit Spiel- und Sport-Stationen in der großen Halle begann, konnte am kommenden Tag bei den Gesprächsgruppen über Texte aus Bonhoeffers „Gemeinsames Leben“ vertieft werden. Als besonders wertvoll empfanden viele, dass sich in diesen Tagen die verschiedenen Generationen oft bunt gemischt haben und miteinander ins Gespräch gekommen sind.

Bei einem außergewöhnlichen „Gruppen-Speed-Dating“-Abend im Kerzenschein konnten wir einander

von interessanten neuen Seiten kennenlernen. Auch das gemeinsame Singen und Gottesdienstfeiern hat noch einmal deutlich gemacht, wie reich unsere Gemeinde mit den unterschiedlichsten Gaben beschenkt ist.



In zwei Jahren gibt es wieder eine Fortsetzung, das Haus ist schon gebucht!

*Matthias Clever*



## Taufen

Elli Rauen  
Norwin Küster



Sa., 04.05.2019 und  
Sa., 01.06.2019,  
jeweils 14:00 bis 18:00 Uhr:  
Gemeindezentrum Christuskirche,

### KIWI – der Action-Samstag für Kinder

für Kinder aus Aufderhöhe und Umgebung  
zwischen 5 und 12 Jahren

### Konfirmationsgottesdienste

in der Christuskirche

Sa., 08.06.2019, 13:00 Uhr:

#### 1. Konfirmationsgottesdienst

So., 09.06.2019, 10:00 Uhr:

#### 2. Konfirmationsgottesdienst

### Weitere besondere Gottesdienste

Do., 10.05.2019, 11:00 Uhr:

Freizeitpark Aufderhöhe e. V.,

### Open-Air-Gottesdienst zu Himmelfahrt

zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde Merscheid, mit  
Gästen aus unserem Partnerkirchenkreis in Indonesien  
anschließend **Mitbring-Picknick**

10:30 Uhr Treffen für Fußgänger an der Christuskirche

So., 26.05.2019, 10:00 Uhr:

### Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

Pfingstmontag, 10.06.2019, 18:00 Uhr:

in der Christuskirche

### Abend-Gottesdienst zu Pfingsten

mit Abendmahl zusammen mit den Familien der  
Konfirmanden und Konfirmandinnen

So., 17.06.2019, 11:00 Uhr:

in der Christuskirche

### Elf-Uhr-Gottesdienst zur Eröffnung der Christuskirche

**Hallo Opderhüh! – Gut, dass wir einan-  
der haben**

parallel dazu: **Gottesland – der Kindergottesdienst**

anschließend ab 13:00 Uhr

### Gemeindefest

**Hallo Opderhüh! – Jetzt wird gefeiert** (s. S. 12)

So., 23.06.2019, 11:00 Uhr:

in der Christuskirche

### FreiRaum-Gottesdienst

parallel dazu: **Gottesland – der Kindergottesdienst**



## Neu: Männerfreizeit

Für Männer, die Lust haben, gemeinsam etwas zu unternehmen, Spaß zu haben, zu kochen sich gegenseitig besser kennenzulernen und sich auch geistlich auszutauschen, gibt es etwas Neues: Eine Wochenendfreizeit für Männer von Männern in Brohl Lützing am Rhein. Die Unterbringung in einer historischen Villa ist in Zweibettzimmern, einem Einzelzimmer und im Ausnahmefall und nach Absprache in Dreibettzimmern vorgesehen. Die Anreise erfolgt mit Privat-Pkws in Fahrgemeinschaften. In einem Vortreffen werden die Schwerpunkte für die Gestaltung des Wochenendes gemeinsam festgelegt. Die Freizeit leiten Hartmut Gehring und Rainald Rasemann, die auch gerne persönlich weitere Fragen beantworten.

**Termin:** 18. bis 20.10.2019

**Kosten:** ca. € 85,- für die beiden Nächte ohne Verpflegung

**Anmeldungen:** rasemann@rupelrath

(bitte Name, Adresse, Alter, Möglichkeit oder Wunsch nach Mitfahrgelegenheit angeben)

Da die Anzahl der Mitreisenden begrenzt ist (13 bis max. 16 Männer), zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

## Neu: Männertreff Rupelrath

Frühschoppen und Stammtische gibt es schon genug, wie wär´s mal mit einem Männertreff in unserer Gemeinde? Männer, die mittwochs morgens einmal im Monat Zeit und Interesse haben zum gemeinsamen Kaffeetrinken, zu einem geistlichen Wort oder zu Aktivitäten wie Wandern, Museumsbesuch etc. sind willkommen. Ein Programm wollen wir in gemeinsamer Absprache gestalten, selbst der Name ist verhandelbar.

**Start:** 15.05.2019 (weitere Termine 19.06., 10.07.) um 9:00 Uhr im Gemeindehaus.

**Anmeldung für das erste Treffen:** docmitt@gmx.de oder unter 0212-66838 (AB)

Also, wenn ihr uns fragt, wir sind dabei:



Peter Binz und Christian Mitt

Wir freuen uns über jeden, der dazukommt!



Du bist der Herr,  
der mein Haupt erhebt.  
Du bist die Kraft,  
die mein Herz belebt.  
Du bist die Stimme,  
die mich ruft,  
du gibst mir Rückenwind.

Du flößt mir Vertrauen ein,  
treibst meine Ängste aus,  
Du glaubst an mich, traust  
mir was zu, forderst mich  
heraus.

Wind des Herrn,  
weh` in meinem Leben!

*(Auszug aus dem Lied „Du bist der Herr, der  
mein Haupt erhebt“ von Martin Pepper)*